

Noch ein Beitrag zur Geschichte der Stadt Lübben.

Vom Justizrath Neumann in Lübben.

Vor Kurzem ist das seit länger als 30 Jahren vermißte älteste Siegel der Stadt Lübben wieder aufgefunden worden und ich füge hier einen Abdruck desselben bei.



Schon die Form des Schildes ergiebt, daß dieses Siegel sehr alt ist und vielleicht über das 14. Jahrhundert noch zurückgeht; noch mehr aber die Masse, aus der es besteht, die nicht Messing, sondern eine Mischung ist, die in frühester Zeit vielfach vorkam und große Aehnlichkeit mit derjenigen hat, aus welcher die alten, vielfach in hiesigen Gegenden gefundenen Waffen, namentlich diejenigen, die kleinen Streithämmern ähnlich sind, gefertigt waren. Das Siegel hat aber außerdem auch in so fern eine seltsame Form, als der Stiel oder die Handhabe nicht in die Höhe steht, sondern parallel mit dem kleinen Schilde selbst läuft, so daß dasselbe einer kleinen Maurerkelle ähnlich sieht, mit dem Unterschiede nur, daß der Stiel von der Mitte des Schildes ausgeht. Beim ersten Anblick ergiebt sich sofort, daß es lediglich dazu bestimmt war, in eine weiche Wachsfugel gedrückt zu werden.

Was nun das darauf befindliche Wappen, den Adler, betrifft, so hat derselbe allerdings sehr viel Aehnlichkeit mit dem alten brandenburgischen Adler, und bekanntlich wird auch von Vielen angenommen, daß Markgraf Albrecht der Bär der Stadt dieses Wappen verliehen habe. Indessen ist es doch sehr zweifelhaft, ob den Städten in jener frühen Zeit schon Wappen von den Markgrafen verliehen wurden; Markgraf Albrecht von Ballenstädt